

Premiere von Hitchcocks "Die 39 Stufen" im Grabbe-Haus begeistert auf allen Ebenen

So muss Theater sein

VON CHRISTINE DICK



Spannende Geschichte um Spionage und Mord | Foto: Landestheater/Björn Klein

Detmold. Dieses Stück vereint Witz, Geschick, Spannung und Slapstick. Am Samstag hat Hitchcocks "Die 39 Stufen" im Grabbe-Haus Premiere gefeiert. Für die vier Schauspieler gab es stürmischen Applaus.

Zu Recht - denn Joachim Ruczynski, Ewa Rataj, Robert Augustin und Martin Krahl gaben zwei Stunden lang alles. Mehr als 100 Rollen teilen sich die Vier, inklusive Verfolgungsjagd, Handschellen-Unglück, Brücken-Abenteuer, Platznot im Zug oder im Bett.

Alfred Hitchcock lässt seine Charaktere eben zappeln. In der Bühnenversion von Patrick Barlow (Regie hier: Axel Stöcker) wird die Krimikomödie zu einem rasanten Spektakel, dem man sich nicht entziehen kann. Hier passt einfach alles zusammen: die Kulisse (Michael Engel), die Kostüme (Torsten Rauer), die Dramaturgie (Christian Katzschmann), die Musik (Leitmotiv ist der gepfiffene "Kill-Bill"-Soundtrack), das Licht (Walter Muschmann), die Performance.

London, 1935: Hier beginnt die Geschichte um den 37-jährigen Richard Hannay (wunderbar: Joachim Ruczynski). Im Londoner Varieté fängt der Zirkus richtig an: Der Gedächtniskünstler Mr. Memory (beeindruckend: Martin Krahl) zeigt, wie viele Dinge er sich merken kann. Währenddessen fällt ein Schuss, die geheimnisvolle Annabelle (reizend: Ewa Rataj) fällt in Richard Hannays Arme, stirbt in derselben Nacht in dessen Wohnung und plötzlich steht dieser unter Mordverdacht. Es ist die Geschichte eines unschuldig Verdächtigten, der im Auftrag Annabelles den Anführer des Spionagerings "Die 39 Stufen" suchen soll.

Diese Suche entwickelt sich zu einer großartigen Dramaturgie; Einfallsreichtum, Tempo, schauspielerische Leistung und das Miteinander der Darsteller fesseln. Sie agieren als Sportler, Entertainer, Moderatoren, Komödianten, Künstler und Musen.

Mehrfach gab es bei der Premiere Zwischenapplaus, weil die Gags einfach irre sind und perfekt auf diese kleine Bühne passen. So tritt Martin Krahl als lispelnder Milchmann, primitiver Bauer und skurriler Professor auf, während Robert Augustin immer auf den Punkt mal Putzfrau, Bauersfrau, Empfangsdame, Sheriff oder Wachtmeister spielt. Im Duett sind die beiden unschlagbar.

Mit Koffer, Leiter, Stuhl, Theke, Tür und Fensterrahmen zeigen sie Slapstick auf höchstem Niveau. So stellen sie Hindernisse wie Wasserfälle, Felsspalten oder Dornbüsche dar, die Richard Hannay passieren muss. Zu allem Überfluss ist die genervte Blondine noch an ihn gefesselt. Dabei zeigt sich Ewa Rataj mal sexy-lasziv, dann wieder quengelig-zickig oder dominant bis Furcht einflößend. Ein geniales Stück in Top-Besetzung. Unbedingt anschauen und mitfiebern.

Karten gibt es noch für Vorstellungen am 10. und 11. November, 8. und 9. Dezember sowie 10. und 17. Januar.

Dokumenten Information

Copyright © Lippische Landes-Zeitung 2012,
http://www.lz.de/kultur/kultur_in_lippe/7095558_Premiere_von_Hitchcocks_Die_39_Stufen_im_Grabbe-Haus_begeistert_auf_allen_Ebenen.html